

Für Wohnbebauung auf dem Kleingartengelände

Bielefeld-Quelle (-bin). Nicht gerade einig waren sich die Brackweder Bezirksvertreter, als es in ihrer letzten Sitzung um die Erstaufstellung des Bebauungsplanes „Westliche Arminstraße“ im Ortsteil Quelle ging. Während sich die Sozialdemokraten und Grünen für die Erhaltung der Kleingärten der Anlage Sonnenschein in dem Gebiet zwischen Carl-Severing-Straße, Otto-, Armin-, Albertstraße, Queller Straße und Eisenbahnlinie aussprachen, machten sich die Kommunalpolitiker der CDU, Bürgergemeinschaft und FDP für eine Wohnbebauung auf der bislang als Kleingärten genutzten Fläche stark. Rainer Lux (CDU): „Wir sehen an dieser Stelle keine Chance für die Kleingärtner, zumal wir dringend Wohnraum brauchen.“ Ein entsprechender Änderungsantrag, nach dem auch der Bereich südlich der Arminstraße abgetrennt werden soll, wurde nach langer Diskussion gegen die Stimmen der SPD und Grünen angenommen.

Damit befürwortete die neue Mehrheit die von der Verwaltung vorgeschlagene Plankonzeption B für den Bereich nördlich der Arminstraße. Auf der rund 6 500 Quadratmeter großen Fläche der Kleingärten an der Albertstraße sollen ein- bis zweigeschossige Einzelhäuser entstehen. Die Erschließung dieser neuen Baugrundstücke soll über einen befahrbaren Weg von der Arminstraße aus erfolgen. Als Ergänzung ist eine Fuß- und Radwegeverbindung vom Wendepunkt am Ende dieses Weges zur östlich gelegenen Ottostraße vorgesehen.

Da der Pachtvertrag für die Kleingärten an der Albertstraße Ende März

1992 ausläuft, soll die Verwaltung prüfen, ob und an welchem Standort eine Verlagerung vorgenommen werden kann. Helmut Elges (BfB): „Wir tun den Gärtnern einen Gefallen, wenn wir an anderer Stelle ein größeres Gelände für sie ausweisen.“ Die Gärten seien entstanden, als es rundherum fast gar keine Bebauung gegeben habe. Inzwischen gleiche die Anlage einer Insel, die auf Dauer hier keine Existenzmöglichkeit habe. Ganz anderer Ansicht waren SPD und Grüne. Rolf Baumotte (SPD): „Wir sind für die Variante mit Beibehaltung der Gärten. Im übrigen sollten wir erst die frühzeitige Bürgerbeteiligung abwarten.“

Kontrovers verlief die Diskussion auch, als es auf Antrag der CDU, BfB und FDP um die Abkoppelung des Gebietes südlich der Arminstraße ging. Als Rainer Lux (CDU) sich dafür aussprach, sich auf den Bereich Westliche Arminstraße Nord zu konzentrieren, warf ihm Rolf Baumotte (SPD) „Gefälligkeitsplanung“ vor: „Auch im südlichen Bereich sind Wohnungen nötig.“

Helmut Elges (BfB) erklärte, daß die landwirtschaftliche Fläche im Süden jedoch für den Betrieb des dazugehörigen Hofes unbedingt erforderlich sei, was ihm gleich wieder Kritik einbrachte. Horst Schaede (SPD): „Sie scheinen gute Kontakte zu den Besitzern zu pflegen. Damit nehmen Sie die Bürgerbeteiligung schon vorweg.“ Den Vorwurf mochte Wolfgang Brinkmann (FDP) nicht so stehen lassen: „Ich möchte hier betonen, daß mir nicht einer der Betroffenen, nicht einmal namentlich, bekannt ist.“